

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeiger- und Verhaltungsblatt am Sonntag.

Samstag, den 14. September 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 80 J., im Bezirk 2 40 J. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 3 J.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben haben die ihnen zur Ausfüllung übersendeten Tabellen (Muster V.) betreffend den nebenjächlichen Handel mit Tabakfabrikaten spätestens bis 21. d. Mts. anher zurückzugeben.
Den 12. Sept. 1878.

R. Oberamt.
Trüd, M., W.

Aufforderung.

Gegen Matthäus Weiser, Maurer von Teinach, dessen dermaliger Aufenthalt seit 31. Mai d. J. unbekannt ist, wurde die Vornahme der Vermögensuntersuchung angeordnet.
Derselbe wird aufgefordert, sich zu dieser Verhandlung unverweilt in Teinach einzufinden, beziehungsweise seinen Aufenthaltsort anzuzeigen, widrigenfalls alle fernere in der Instanz ergehenden Verfügungen lediglich durch Ausschließen am Gerichtsgebäude zugestellt werden.
Calw, den 10. September 1878.
R. Oberamtsgericht.
Schuon.

Prügel, 234 Nm. Reisprügel;
Nadelholz: 243 Nm. Scheiter, 375 Nm.
Prügel, 110 Nm. Anbruch und 612 Nm Reisprügel.

ca. 300 St. (meist schwächeres) Nadelholz Lang- und Sägholz mit zusammen 163 Fm.

Revier Wildberg.

Stammholz-Verkauf



Schmelzklinge und Mottenberg;

Donnerstag, 19. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Calw, aus Abtswald, Erlachberg, Gaisburg, Schmelzklinge und Mottenberg;

Weilberstadt.
Montag, den 16. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
verkauft die Spitalpflege einen 24jährigen
Eber,
überzählig, sehr gut im Dienst, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Spitalpflege.

Bekanntmachung.

In Folge der neu eingeführten Bezirks-Feuerlöschordnung ist die ganze zum Löschdienst verpflichtete Einwohnerschaft neu eingetheilt worden und müssen jährlich mindestens zwei vollständige nasse Proben mit der gesammten Löschmannschaft einschließlich der Rettungs-, Schutz- u. Mannschaft vorgenommen werden. Die Mannschaften werden hievon in Kenntniß gesetzt, und wird Jeder, der nicht ausrückt und — ohne sich bei seinem Obmann entschuldigt zu haben, fehlt, mit 1—5 M bestraft.
Calw, am 13. Sept. 1878.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Privat-Anzeigen.

Sonntag, den 15. September, Mittags 3 Uhr, Réunion der hiesigen Stadtkapelle

bei Hrn. Restaurateur August Haug, Teinachthal,
wozu freundlichst einladet

Speidel, Stadtmusikus.

Schöne Kleie

zu billigem Preise empfiehlt
C. W. Heiler.

Weil der Stadt. Dachfenster und Kamingehäuse

billigst
Jof. Ferd. Fris.

Stammholz-Verkauf



Donnerstag, 19. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Calw, aus Weidenhardt:
167 St. Nadelholz Langholz, 149 Stück Sägholz mit 134 und 75 Fm.

Forstamt Altenstaig.
Revier Hoffstett.

Holz-Verkauf



am Montag, den 23. September d. J.,
von Vorm. 10 Uhr an,
in der Sonne in Nischelberg, aus den Staatswaldungen Mergelsberg, Fautsberg, Vurkhardt, Wilbbaderwand, Zumbobel und Buchrain:
85 Derbstangen 7—13 Met. lang, 155 Reisstangen, 5—7 Met. lang, 370 Floschwieden,
ferner
Buchenholz: 2 Nm. Scheiter, 18 Nm.

Eine solide und bescheidene
Lauffrau
suche ich bei gutem Lohne für sofort.
H. G. Kahner.



Feuerwehr.



Nächsten Montag, den 16. d. M., Abends 5 1/2 Uhr, findet eine **allgemeine Übung** mit sämtlichen Compagnieen und den dazu eingetheilten Hilfsmannschaften statt.

Das Commando: **Georgii.**

Nächsten Montag, den 16. d. M., ist **Turnversammlung** mit Einzug der Beiträge.

Calw.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Sonntag, den 15. Septbr.** stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu einem guten Glas Wein ins Gasthaus zum Röfle freundlichst ein.

Ludwig Schlaich,
Friederike Laber.

Einladung.

Am **Sonntag Zwiebel- und Obst-Ruchen** nebst noch sehr gutem Lagerbier; empfehle mich gültigem Besuche.

Frau Raschold.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Augenbreteln

Mehl, Wäcker.

Transport-Versicherung.

In Folge des Pforzheimer Petroleumbrandes empfehle ich mich zu Vermittlung von Versicherungen unterwegs befindlicher Güter zu sehr billigen Prämien für den **Rheinisch-Westphälischen Lloyd.**

C. W. Heiler.

Calw.

Güter-Verpachtung.

- Auf 3 Jahre:
- 27 Ar 86 Met. Acker in der großen Heumade,
- 26 " 10 " Acker im äußern Schafweg.
- 23 " 33 " Wiese an der Stammheimer Steige.

Marie Rohler.

Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum empfiehlt sich Unterzeichnete im Kleidermachen in und außer dem Hause.

Achtungsvoll
Friederike Röhle,
Inselstraße.

2 Fässer,

ca. 1 Eimer haltend, sowie

2 Betten

sind zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Den Herren Ortsvorstehern

empfiehlt zu gef. Abnahme:

Pförcch-Verleihungs-Protokolle, Wander-Urkunden für Schäfer

nach neuester Vorschrift,

Schaf-Gesundheits-Urkunden zc.

die **A. Delschläger'sche** Buch- & Steindruckerei.

Ernstmühl.

Einladung.

Auf nächsten **Sonntag** ladet zu gutem Ruchen und guten Getränken ergebenst ein **Pfommer** z. Anker.

Renntheim.

Einladung.

Nächsten **Sonntag** Zwiebel- und andern Ruchen; auch findet musikalische Unterhaltung statt, wozu freundlichst einladet **Pfommer** z. Anker.

Weil der Stadt.

Mein gut sortirtes Lager in

Koch-Oefen

empfehle ich zur aest. Abnahme billigt.
Jos. Ferd. Frig.

Hirsau.

Einen noch ganz guten

Kastenofen

verkauft billigt

Carl Greiner.

Calmbach.

Holzbeifuhr-Alford.

Am **Samstag, den 21. d. M.,** (Matthäus-Feiertag),
Mittags 1 Uhr,

wird die Beifuhr von ca. 1200 Nm. tannem Brennholz aus den Abtheilungen Zuntobel, Buchrain, Mühlhalde und andern des Reviers Hoffstett bei Unterzeichnetem im Abstreich vergeben und ertheilt nähere Auskunft **Fr. Barth** z. Waldhorn.

Weil der Stadt.

Bleiweiß

in **Del abgerieben,** in Blechbüchsen à 2 1/2 und 5 Kilo, zu äußerst billigen Preisen.

Jos. Ferd. Frig.

Cement,

Roman- & Portland,

empfiehlt in frischer, vorzüglicher Waare und zu billigem Preise

Ernst Schall

Mafulatur

zum Tapezieren und Einpacken ist wieder zu haben in der

A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Italienische Eier

in Größe und Feinheit die inländischen übertreffend, empfiehlt

August Schnauffer
bei der untern Brücke.

Feuerwerk

in allen Sorten, billigt bei

W. Schlatterer.



Depot in Calw: beide Apotheken und **Georgii.** Zeinach in der Apotheke.

Mehrere

Weinfässer,

à 225 Str. haltend, hat billig zu verkaufen **Aud. Scheuerle.**

Mädchen-Gesuch.

Ein solides, und in Haushaltungsge- schäften erfahrenes Mädchen wird zu sofortigem Eintritt, oder auch auf Martini ge- sucht. Nähere Auskunft ertheilt d. Exped. d. Blattes.

Schuld- und Bürgscheine, Zins-Quittungen

für die württemberg. Staats-Schulden- Zahlungs-Kasse und für Privaten, sowie

Quittungs-Formulare

für beliebige Zahlungen, empfiehlt zu gef. Abnahme die **A. Delschläger'sche** Buch- u. Steindruckerei.

Ostelsheim.

Einen 1 1/2-jährigen, zuchtfähigen

Farren

hat zu verkaufen

Carl Fischer, Kaufm.

Gottesdienste.

Sonntag, den 15. September.
Vorm. (Pred.): Hr. Dekan Mezger.
Kinderlehre mit den Töchtern.

2 Uhr (Bibeld.): Hr. Pfarrer Häring.

Georgenäum.

Neues in der Bibliothek

- 1) Die Bauten, technischen und industriellen Anlagen von Dresden. Herausgegeben von dem sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein etc. Mit 358 Illustrationen und 10 lithogr. Beilagen. Dresden 1878.
- 2) Das christliche Elternhaus und die Arbeit der Schule. Ein schlichtes Wort an Elternherzen.
- 3) Sammlung gemeinverständl. wissensch. Vorträge. Herausgeg. von Birchow und Holtzendorff: Hft 302. Das alte Rom als Großstadt und Weltstadt von Dr. E. Schulze. Hft 300/301. Ueber den Granit, von Prof. G. vom Rath.
- 4) Sammlung gemeinnütziger Vorträge. Hft Nr. 45: Ueber die Bedeutung der Pilze im Haushalte der Natur und für das Leben der Menschen, von Prof. Dr. Willkomm.
- 5) Katechismus aus der Volkswirtschaftslehre: Handbüchlein des Wissenswürdigen aus dem Gebiet des Wirtschaftl. und Verkehrslebens. Prag 1878.

Er. Kön. Majestät haben vermöge höchster Entschlieung vom 10. Sept. die goldene Civilverdienstmedaille dem Bezirksfeldwebel Schäfer des 1. Bataillons (Calw) 1. Landwehregiments No. 119; die silberne Civilverdienstmedaille dem Kameralamtsdiener Schrenk in Hirsau zu verleihen geruht.
 Er. Kön. Majestät haben durch höchstes Dekret vom 10. d. Mts. dem Revierförster Hepp in Hirsau, Forst Wilberg, den Titel und Rang eines Oberförsters in Gnaden verliehen.

— Calw, 13. Sept. Das schwere Gewitter am 9. Sept., über das von so vielen Seiten Schadenberichte kommen, hat auch einen Theil des hiesigen Bezirks getroffen. Von Dachtel erfahren wir, daß dort die Brücke zerstört worden ist und daß in der Mühle die Wand durchgeschlagen werden mußte, um das Haus und Vieh zu retten. Letzteres stand schon bis zum Bauche im Wasser und mußte mit Feuerhaken herausgezogen werden. Viele Aecker sind abgeschwemmt, von vielen ist der eben geschnittene Haber fortgespült und hängt da und dort an den Hecken. Auch in Deckenspronn soll das Wetter übel gehaust haben. Nähere Berichte fehlen uns.

— Stuttgart, 9. Sept. Die diesjährige Wanderversammlung der württembergischen Gewerbevereine findet im Saugau (Oberschwaben) statt. Auf der Tagesordnung steht eine Reihe wichtiger Fragen: Wanderlager, Verjährungsfrist (Referent: Rechtsanwalt Bauer, Secretär der Handelskammer in Reutlingen) und insbesondere die Frage der Errichtung eines volkswirtschaftlichen Senats, Referent Fabrikant Max Neuburger, Mitglied der Handels- und Gewerbekammer in Stuttgart.

— Winnenden, 11. Sept. Heute verbreitete sich hier das Gerücht, daß sich aus Noth getrieben beim Oberamtsgericht in Waiblingen ein Bäderlehrling, der hier in der Lehre war, gestellt und daselbst das Beständnis abgelegt habe, daß er in Gemeinschaft mit einem Sattlerlehrling am 15. Febr. v. J. in den hiesigen sog. Zehntlasten Feuer gelegt habe, wodurch bekanntlich das ganze städtische Vieh eingäschert wurde, so daß nur die Grundmauern stehen blieben.

— Vom unteren Neckar, 10. Sept. Ein schändliches Verbrechen beging Sonntag Abend zwischen 7 und 8 Uhr in dem hiesigen Dorfe Wimpfen ein Metzger von 20 Jahren, der diesen Sommer zum hiesigen Militär ausgehoben wurde und demnächst hätte entlassen sollen. Ein neben der Wirtschaft zum Anker in Wimpfen im Thal wohnender Bauer, Wittwer und Vater von 9 Kindern, hat eine Tochter an einen etwa 23jährigen Mann verheirathet, dem die Arbeit eine Plage ist, und der mit seinem Schwiegervater schon seit geraumer Zeit auf schlechtem Fuße lebt. Dieser Tochtermann, der am letzten Sonntag mehr als ihm gut that, getrunken hatte, begab sich am Abende von seiner Wohnung im Karpfen aus mit seinem Bruder, dem oben genannten Metzger, in das gegenüberliegende Haus seines Schwiegervaters. Kaum in das Haus getreten, packte der Tochtermann seinen Schwiegervater, den dann der jüngere Bruder mit dem Messer todt stach. Die Mörder sitzen.

— Von der Jagst, 10. Sept. Drüben an der Bühler hat ein als Wilderer bekannter Maurergeselle J. in Köffelbach in Folge seiner Jagdlust sein Leben auf elende Weise eingebüßt. Derselbe ging am Samstag auf die Jagd, natürlich ohne Jagdkarte und ohne Besitzer eines Jagdareals zu sein; seine in mehrere Theile zerlegbare Flinte trug er in seinen Kleidern verborgen. Als er sie zusammenlegen wollte, entlud sich der Schuß und traf ihn in die Bauchhöhle. Er schleppte sich zum nahen Fluße, um sich die Wunde auszuwaschen, wo ihn seine Frau fand, als sie durch sein langes Ausbleiben beunruhigt, nach ihm suchte. Sie konnte ihn noch nach Haus verbringen

er starb aber daselbst nach ganz kurzer Zeit. Der Mann hinterläßt 5 oder 6 unermöglichte Kinder.

— Freudenstadt, 10. Sept. Ueber das Gewitter vom Montag erfahren wir noch Folgendes: Daselbe kam vom Kniebis her, zog sich ungeheuer rasch heran und verbreitete sich in einem schmalen Streifen verderbenbringend über unsere Stadt. Die Hagelkörner bedekten 1 1/2—2' den Boden, eine Unmasse von Fensterscheiben wurde zertrümmert, Dächer abgedeckt, Bäume entwurzelt. In den Gemüsegärten, auf den Feldern ist faktisch Alles wie in den Boden hineingestampft. In einzelnen Ställen ging das Wasser dem Vieh bis an den Bauch, was gewiß in unserem so hoch gelegenen Freudenstadt viel heißen will; das Wasser riß sogar ein Schwein mit sich fort. Die Obstbäume sind ihrer Farbe beraubt und das Obst für das kommende Jahr ist jedenfalls geessen. Ein Glück war es wenigstens, daß die Haupternte an Feldfrüchten und Futter unter Dach war, sonst wäre der Schaden für unsere Stadt ein kaum zu tragender.

— Reutlingen, 9. Sept. Heute Vormittag zwischen 5 und 8 Uhr entluden sich über unserer Stadt mehrere schwere Gewitter. Der Blitz schlug hiebei wiederholt ein, ohne zu zünden; so in die Küche des Aktiendirektors zum Bruderhaus, wo er einer an einem Kessel beschäftigten Frau den Büffel aus der Hand riß, in einen zweiten Kessel fuhr und dessen Inhalt an die Küchendecke herauswarf. Die Frau blieb unverfehrt.

— Frankfurt a. M., 6. Sept. Wenn einmal ein Extincteur seine Schuldigkeit thut und Haus und Hof vor Schaden bewahrt, so hat sich derselbe, gleichviel welchem System er angehört, tausendfach bezahlt gemacht; das kann ein hiesiger Großbauer sagen, als er verfloßene Nacht mit der Meldung aus dem Schlafe geweckt wurde, „das Vieh brenne“. Der ertheilte Befehl des Herrn war: „Vorwärts mit den Extincturen.“ Die Ausführung folgte der Weisung und nach etwa 4 Minuten war das ausgebrochene Feuer ohne jegliche weitere Hilfe gelöscht. Es ist dies der erste hier vorgekommene Fall.

— Frankfurt, 8. Sept. Wir kommen jetzt, nachdem das „Komite für Ferienkolonien kränklicher Schulkinder“ seinen Bericht erstattet hat, nochmals auf diese Angelegenheit zurück, weil, wenn, wie zu hoffen, das mit dem besten Erfolg gekrönte Unternehmen auch an andern Orten Nachahmung findet, eine Menge Fragen sich ausdrängen werden, deren Beantwortung in dem Bericht gegeben ist. Was zunächst die Ausrichtung der Kinder betrifft, so erschien eine vollständige Kleidung außer der, welche die Kinder auf dem Leib hatten, unbedingt erforderlich. Wo die Eltern diese nicht zu beschaffen vermochten, trat das Komite nicht direkt ein, damit künftig nicht der Wunsch, einen neuen Anzug zu erhalten, in den Vordergrund treten möchte, es vermittelte aber Geschenke von Privatpersonen zu diesem Zweck. Was sodann die Unterkunft betrifft, so waren die gewählten Orte: im Vogelsberg Landach, Witterfeld, Lauter, Ortenberg, Rißberg und Hirszenhain, im Odenwald Neuenkirchen (2300 Fuß hoch gelegen) und Gadernheim. Die städtische Militärkommission förderte das Unternehmen durch leihweise Ueberlassung von 100 wollenen Decken und 200 Betttüchern. Mit der Verpflegung war man durchweg zufrieden, daher auch der Gesundheitszustand sehr gut. Die Resultate der vergleichsweise vor und nach dem Landaufenthalt vorgenommenen Wägungen ergeben bei den meisten Knaben eine drei bis siebenmal größere Gewichtszunahme als in der Norm. Was das Betragen der Kinder angeht, so zeigten viele Anfangs die Spuren des Einflusses der Umgebungen, in welchen sie aufwachsen, Unmanierlichkeit, lärmendes Betragen, freche, rohe Antworten auf freundliche, von Dritten an gerichteten Fragen waren an die Tagesordnung. Schon nach wenigen Tagen änderte sich dieses und das Verhalten gestaltete sich allmählich günstig zwischen den Schülern und den Ortsbewohnern, an einem Orte wurde den ersteren sogar ein Abschiedsfest gegeben. Die Gesamtausgabe betrug 5,358 M., so daß von der Gesamteinnahme von 6,014 M. noch 666 M. verzinslich angelegt werden konnten.

— Köln, 11. Sept. In einer Jagd der Umgegend unserer Stadt schoß dieser Tage ein Jäger einem Pferde, das einen Wagen mit mehreren Personen über die Landstraße zog, eine Schrotladung in das Sattelzeug und verwundete gleichzeitig einen Insassen des Wagens an der Wange. Ob derselbe das Fahrwerk für ein Feldhuhn gehalten, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

— München, 11. Sept. Bei einem Wirth in Langensteinach (Mittelranken) gab es in der letzten Woche einen Bierkrawall. Dieser legte den Soldaten, welche dort einquartiert waren, Chevaulegers vom urkräftigen Schlage der Lichtenfelder Jäger, halbsaures Bier vor, dessen Preis er von 20 J auf 30 J gesteigert hatte. Maßkrüge oder Gläser flogen sammt der Bistbrühe zum Fenster hinaus und anstatt der Bezahlung bekam der Wirth eine tüchtige Tracht Prügel.

— Hof, 10. Sept. Ein ungeheures Krachen und Dröhnen beim Neubau der neuen Baumwollspinnerei, verkündet soeben (7 1/2 Uhr Morgens), daß ein schweres Unglück sich ereignet habe. Die ganze

kolle,
 häfer
 re.
 druckerei.

tur
 aden ist wieder
 Buchdruckerei.
 e Eier
 die inländischen
 chnauffer
 ntern Brude.

erk
 ei
 chletterer.

ächten Schrader
 en electr. Zahn-
 schänder als das
 rghäufigste empfehl-
 . O. S. 1 M. Ap.
 rader, Feuerbach.

Apotheken und G.
 Apothek.

fässer,
 illig zu verkaufen
 S. Heuerle.

Besuch.
 Haushaltungsge-
 n wird zu sofort
 auf Martini ge-
 rtheilt d. Exped.

irgischeine,
 ungen
 taats-Schulden-
 r Privaten,
 rmlulare
 ungen,

schläger'sche
 Steindruckerei.
 tffähigen

er, Kaufm.
 e.
 eptember.
 n Metzger.
 chtern.
 fer Haring.



Eisenkonstruktion im Innern des Neubaus, soweit sie aufgestellt war, ist vollständig zusammengeklüppelt; dabei zwei Mann todt, zwei Mann schwer verletzt.

— Berlin, 10. Sept. Der Attentäter Nobiling ist heute Nachmittag gegen 2 3/4 Uhr in Folge einer Lungenlähmung gestorben.

Der Muehelnörder Dr. Carl Eduard Nobiling ist am Dienstag Nachmittag 3 Uhr seinen Wunden in der Krankenanstalt der Stadtvoigtei erlegen. Nobiling's Zustand, der, so weit es sein körperliches Leiden betraf, sich anscheinend zu bessern schien, war doch noch immer ein äußerst bedenklicher, da die Eiterung der Wunde unaufhörlich fortbauerte, obgleich von den ihn behandelnden Ärzten wiederholt die Ansicht ausgesprochen wurde, daß, wenn nicht eine Blutvergiftung durch Vereiterung eintrete, Nobiling am Leben zu erhalten sei, wiewohl andererseits durch den massenhaften Verlust von Gehirnmasse an der völligen Wiederherstellung der Geisteskräfte entschieden gezweifelt wurde. Seit Sonntag verschlimmerte sich der Zustand Nobiling's sichtlich, und Dienstag Mittag gegen 12 Uhr erklärten die Gefängnisärzte, daß der Verbrecher nur noch wenige Stunden zu leben habe. Die Mutter des Muehelnörders wurde eiligst herbeigerufen und verlebte mit ihm die letzten Stunden. Ob der Sohn bei Verstand gestorben, ob er seine That bereut, ob er überhaupt Mittheilungen gemacht, wollte die Mutter nicht mittheilen. So weit die „Nat. Ztg.“ unterrichtet ist, ist er ohne weitere Mittheilungen aus der Welt geschieden. Da Nobiling noch Untersuchungsgefangener und nicht verurtheilt war, so steht es der Familie frei, seinen Leichnam zu beanspruchen. Nobiling's Tod ist durch Blutvergiftung in Folge der Vereiterung herbeigeführt (also nicht durch Lungenlähmung).

— Berlin, 10. Sept. Die „Nationalztg.“ schreibt über Mehemed Ali Pascha: Der tapfere General (Charles Detroit) geboren im Jahre 1829 als der Sohn des Musikers Detroit in Magdeburg, anfänglich zum Kaufmannsstande bestimmt, dann aber als Schiffsjunge an Bord eines Handelschiffes gebracht) hatte noch während seiner Anwesenheit auf dem Kongresse hier die allgemeinsten Sympathien gefunden. Man erzählte, daß er bei dem Besuche seiner Vaterstadt Magdeburg geküßert habe, er wolle seine militärische Laufbahn aufgeben und in einer Stadt am Harz zurückgezogen leben. Nicht bloß seine stattliche Stellung, sondern ganz besonders seine Persönlichkeit lenkte die Aufmerksamkeit des Publikums auf ihn und gewann ihm eine offenbare Zuneigung. Der unterrichtete, kernige General mit dem edigen und zugleich urdeutsch gutmüthig-schlauen Gesicht, der sich überall heiter sehen ließ, verleugnete seine sächsische Heimath nicht. Kein großer Staatskünstler, sondern ein derber Landknecht aus altdeutscher Zeit sprach aus diesen nicht scharfen aber knochigen Zügen. Nicht an ihm hat es sicherlich gelegen, wenn er am Vorm nicht recht zum Dreinschlagen kam.

— Berlin, 11. Septbr. Bei der Reichstagspräsidentenwahl wurden abgegeben 359 Stimmen. Davon erhielt Dr. Max v. Forckenbeck 240, v. Franckenstein 114 St. v. Forckenbeck ist somit gewählt; derselbe erklärt unter dem Ausdruck seines Dankes, daß er die Wahl annehme. Bei der Wahl des ersten Vicepräsidenten wurden 359 Stimmen abgegeben; es wurde nach zweimaliger Wahl v. Stauffenberg (nat.lib.) mit 175 gegen v. Franckenstein (Centr.) mit 142 St. gewählt, 33 Zettel waren unbeschrieben. Zum zweiten Vicepräsidenten wurde mit 212 von 335 Stimmen Fürst Hohenlohe Langenburg gewählt; 117 Zettel waren unbeschrieben. Die Fortschrittspartei hat bei der Wahl der Reichstagspräsidenten für v. Forckenbeck resp. v. Stauffenberg gestimmt, bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten aber weiße Zettel abgegeben.

Leider zeigen sich in neuerer Zeit mehrfache Spuren der Existenz von Falschmünzerei. Das allernueste sind falsche 50-Pfennigstücke, die zu besonderer Vorsicht mahnen. Die Hauptseite ist, wie man der Weimarschen Zeitung mittheilt, so vorzüglich gut nachgebildet, auch Klang und Farbe sind gut, so daß solche Stücke sogar in öffentlichen Kassen Eingang finden konnte. Die Rückseite dieser Falsifikate ist dagegen sehr schlecht ausgeführt und läßt die Fälschung auf den ersten Blick erkennen. Man gebrauche also die Vorsicht, alle 50 Pfennigstücke, bevor man sie in die Tasche steckt, auf der Rückseite zu besehen. Auch falsche 10-Markstücke sollen vorgekommen sein, die man aber an dem bleiartigen Klang leicht erkennen könne.

Prag, 7. Sept. Am 1. d. Mts. früh wurde hier der Professor Dr. August Fischer im physikalischen Kabinet des Gymnasiums vergiftet gefunden. Der Unglückliche stand im 25. Lebensjahre, hatte erst vor sechs Wochen geheirathet und ist am Freitag von einer Hochzeitsreise aus der Schweiz zurückgekehrt. Zu einem Selbstmord lag gar kein Grund vor, und die Vermuthung, daß der Unglückliche ein Opfer der Wissenschaft geworden, hat sich sofort vollaus bestätigt. Am Samstag, also am Tage vor dem tragischen Ereignisse, hatte der Unglückliche mit seiner Gemahlin besprochen, Sonntag seine Eltern

zu besuchen und den Nachmittag bei ihnen zuzubringen. Er begab sich schon Sonntag Vormittags zu denselben, blieb jedoch nur kurze Zeit bei ihnen. Hierauf ging er in das physikalische Kabinet, um hier bei seiner großen Vorliebe für die Chemie einige Experimente in diesem Fache vorzunehmen. Er schickte das Dienstmädchen des Schuldieners zu Materialisten um Salmiak, mischte diesem Cyankali bei und kostete die Flüssigkeit. „So weit“, sprach er zum Dienstmädchen „hat es schon die Wissenschaft gebracht, daß selbst die so gefährliche Wirkung des Cyankali aufgehoben werden kann.“ Doch kaum hatte er die Lösung gekostet, als sich große Unterleibschmerzen bei ihm einstellten. Sofort sandte er das Mädchen nach einem Arzte; doch bevor derselbe herbeikam, war jede menschliche Hilfe unmöglich. In wenigen Minuten war Dr. Fischer eine Leiche. Derselbe freute sich schon sehr lange auf den 2. September, weil an diesem Tage seine Gattin den Geburtstag feiern sollte. Unter seinen Schriften wurde ein Buch mit dem Titel: „Die Unschädlichmachung des Cyankali“ vorgefunden. Dr. Fischer hat seinen wissenschaftlichen Eifer mit dem Tode bezahlt.

London, 9. Sept. In Woolwich waren am Samstag 108 Leichen des Dampfers Prinzess Alice eingebracht worden, am gestrigen Sonntag kamen 150 dazu und im Ganzen sind über 500 Tode gefunden. Woolwich und Nachbarschaft ist überfüllt von Trauernden und Reuigerigen. Die den Polizeibeamten und den Soldaten zufallende Aufgabe ist eine im höchsten Grade schwere, um so schwerer als die Themse mit kleinen Booten und überfüllten Dampfern bedeckt ist und weitere Unfälle leicht entstehen könnten. Wäre doch beinahe am Samstag Mittag ein anderer Dampfer gesunken; glücklicherweise konnten sämtliche Reisende von einem anderen Schiffe aufgenommen werden. Des entsetzlichen Unglücks wird gestern vielfach in den Kirchen erwähnt. In der St. John's Kirche zu Plumstead bei Woolwich hielten Laien einen Gottesdienst, da ihr Prediger, Darby, seine sämtlichen Kinder verloren hat und in Folge dessen tödtlich krank daniederliegt. Die Kirche bei der Woolwicher Werft, an dem Platze, wo jetzt hunderte von Todten aufgestellt werden, um identifizirt zu werden, war ganz geschlossen. Ihr Organist ist ebenfalls in der Themse umgekommen. Man rechnet darauf, daß heute der andere Theil des Bracks gehoben werden. Die Sammlungen für die Hinterbliebenen haben begonnen.

Aus Neapel wird uns geschrieben, daß die mäßige Eruption des Vesuvius, welche seit geraumer Zeit anhält, allmählig an Stärke gewinnt. Der neue Krater, welcher sich auf dem Grunde des alten vom Jahre 1872 gebildet hat, ist gegenwärtig bis zum Rande mit neuen Laven gefüllt, die sich nunmehr in den geräumigen Krater von 1872 zu ergießen beginnen. Aus den neuen Laven werden bereits Medaillen mit dem Portraite des Prof. Palmieri, des Direktors des Vesuvobservatoriums, angefertigt und den Fremden zum Kaufe angeboten. Mit dem nächsten Vollmonde dürfte eine Steigerung der Eruption eintreten, wie dies jeweilig beim Herannahen dieser Mondphase zu geschehen pflegt.

Konstantinopel, 4. Sept. Briefe aus dem Innern bringen uns eine höchst traurige Nachricht, die, hätte sie nicht durch eine offizielle Meldung des englischen Admirals Hornby Bestätigung erhalten, geradezu ungläublich wäre. Die russischen Truppen, so heißt es, die aus dem Innern gegen die Häfen des Marmarameeres dirigirt wurden, um dort eingeschifft zu werden, stecken hinter sich alles in Brand und verwüsten und zerstören alles, was dem Feuer widerstehen könnte! Die Berichte der Mitglieder der europäischen Rhodope-Gebirge-Kommission sprechen sich auch nicht in besonders schmeichelhafter Weise über das Verhalten der Russen in der dortigen Gegend aus. Uebrigens vermindert sich die Zahl der um Konstantinopel lagernden russischen Truppen täglich, bis jetzt dürften gewiß gegen 20,000 abgegangen sein, und die Nachschübe, die aus Rußland hier ankommen, sind unbedeutend. Wann San Stefano vom Hauptquartier geräumt werden wird, ist bis jetzt, trotz aller ausgesprengten Gerüchte noch vollkommen unbekannt. — Die türkischen Gefangenen kehren nur langsam aus Rußland zurück, ihr Aussehen ist aber nicht beneidenswerth. Etwa 2000 lagern auf der asiatischen Seite des Bosphorus bei Beikos. Die türkische Regierung hat die Absicht, aus diesen Gefangenen ein neues Armeekorps zu bilden, welches eine Stärke von 35—40,000 Mann haben und bei Russoda (zwischen Mitrovitza und Uestüp) aufgestellt werden soll.

Vom Kriegsschauplatz.

Nach einer Wiener Korrespondenz der „Karlstr. Ztg.“ hätte die Gräueltat in Ipek, wo das fanatisirte Volk den Abgesandten des Sultans gemordet, bereits ihre Früchte getragen. Die Pforte sei zur Erkenntniß gekommen, daß ihre Autorität aus eigener Kraft nicht mehr zu retten sei, und Karatheodori Pascha sei angewiesen, die Konvention mit Oesterreich bedingungslos zu unterzeichnen.

53.



Erstel
Sonnen
terhalt

wir hi
gesche
sonst
oder d

A
Ve

D
Neub
1868
schen
Güter
leben
(Pfb.
gegang

ber de
hiemit
s M
oder b
derselb
Die C

S
G
von 2
seit 3
die R
angeo

D
ser W
zufind
ort a
der 3
lich d
zugefi

S
3

